

bogensturz überbrückt wird. Von diesem gehen baldachinartige Vorhänge aus, die zwischen den Säulen herunterhängen. Über dem Bogen frei aufgesetzt die Taube in Strahlenglorie, links und rechts zwei große adorierende Engel. In der Nische bekleidete Gnadenstatuette der Madonna, auf der vergoldeten Weltkugel stehend, um die sich die Schlange mit dem Apfel im Rachen windet; zwei Putten tragen die Kugel, ringsum Wolken und Cherubsköpfchen. 1768 eingeweiht. Die skulpturalen Teile unter dem Einfluß G. R. Donners; der Aufbau ähnlich dem Hochaltar in Mülln (Kunsttopographie IX, Fig. 238) und dem in Köstendorf (Kunsttopographie X, 90).

Tabernakel, Holz vergoldet, vorgebaucht mit seitlichen Flügeln in ausgezackter Volutenform, durch ein Sims in zwei Geschosse geteilt. Die vorderen Kanten werden in beiden als Volutenbänder eingerollt; über geschlungenem, abschließendem Sturz aufgesetztes Ornament. Mehrere kleine, minder sorgfältig gearbeitete Putten, kerzentragend oder mit adorierender Gebärde. An der Tabernakeltür Relief, Kruzifixus zwischen Maria und Johannes. Um 1760.



Fig. 224 Universitätsgebäude,  
Figur des hl. Karl B. vom Hochaltar  
des Sacellum (S. 144)

2. Seitenaltar an der rechten Wand. Bildaufbau mit Skulpturen: Holz, grünlich und dunkelrot marmoriert, die Figuren polychromiert mit appliziertem, vergoldetem Band- und Blattornament und Muscheln. Das nach oben und unten rund geschwungene Bild wird von pilasterartig gestalteten Mauerstreifen eingefäßt; vor dem äußeren, schräg gestellten über Volutenkonsole und schräggestelltem, prismatischem Postament Figuren der Hl. Antonius und Johannes von Nepomuk. Über diesen Wandstreifen dreiteiliges Gebälk, ein seitlich von Volutenbändern eingefäßter, von geschlossenem, ausladendem, profiliertem Sturz abgeschlossener Aufsatz, dessen Feld das Altarbild fast ganz einnimmt. Vor dem Sturz Inschriftkartusche. Altarbild: Hl. Florian über Wolken, oben Gott-Vater in ganzer Figur, viele Putten und Engel. Links hinten brennende Burg. Um 1725, Art des Zanusi.

3. Seitenaltar an der Südwand. Bildaufbau mit Skulpturen. Holz, grau und rot marmoriert mit appliziertem, vergoldetem Bandornament und polychromierten Figuren. Das an den Schmalseiten nach oben und unten abgerundete Altarbild wird von den Figuren zweier Engel mit Lilie beziehungsweise flammendem Schwert flankiert, die über prismatischen Postamenten stehen vor Mauerstreifen, die oben mit Muscheln besetzt und mit ausladendem, dreiteiligem Gebälk abgeschlossen sind. Darüber geringer Aufsatz, in dessen Feld das Altarbild einschneidet, seitlich von Volutenbändern, nach oben von geschwungenem Sturz mit vorgesetzter Inschriftkartusche in Bandwerkrahmen mit Blütenschnüren eingefäßt; über den Voluten Putten. Altarbild: Hl. Thomas von Aquin in Verzückung kniend, zwei große Engel einen Faden um ihn ziehend.

Tabernakel, rosagelb marmoriert mit vier gliedernden, gedrehten Säulchen und Lamm Gottes über dem Buch mit den Siegeln als Bekrönung. Um 1710.

4. Im Oratorium, kleines Altärchen aus schwarzem Holz mit vergoldeten Blattranken. In den Flügeln in Rundbogenfeldern gemalt, hl. Benedikt und hl. Scholastika. Mitte des XVII. Jhs. In der Mittelnische steht ein kleiner hölzerner Schrein mit vergoldeten Rosettengittern und Inschriftkartusche, eine Kopie des Gnadenbildes von Mariazell enthaltend. Um 1725.

Gemälde.

Gemälde: 1—7. Breitbilder an den Längswänden der Kirche, Öl auf Leinwand in schwarzem Rahmen mit furnierter Goldleiste; Abendmahl, Christus am Ölberg, Gefangennahme Christi, Christus vor Pilatus, Geißelung (Fig. 225), Dornenkrönung, Kreuzerhöhung; figurenreiche Kompositionen mit italienisierenden Renaissancearchitekturen; deutsch, Ende des XVII. Jhs. Bei der Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzigung ist die Anlehnung an den Stich aus der von Melchior Küsel nach Joh. Wilh. Baur gestochenen Bilderbibel deutlich. 8. In der Kapelle, breit mit segmentbogigem Abschluß: Kreuzigung. Ende des XVII. Jhs.

Fig. 225.

9—11. Seitlich vom Hochaltar, zwei Pendants mit geschwungenem Abschluß in schwarzem Rahmen mit vergoldetem, geschnitztem Palmettenornament. Geburt der hl. Jungfrau und Tempelgang. Ein weiteres zugehöriges an der Südwand: Verkündigung. Anfang des XVIII. Jhs.

12. In der Kapelle, Hl. Familie mit Elisabeth und dem kleinen Johannes. Geringe Arbeit. Ende des XVIII. Jhs. 13. Kopie eines älteren Gnadenbildes: Madonna sitzend mit dem bekleideten Kind im Schoß, das eine weiße Taube (?) hält; über der Madonna roter Baldachin mit reich gebauschten zur Seite gezogenen Vorhängen. XVII. Jhs.

14. Im Oratorium. Hl. Sebastian, von Engeln gestützt, die ihm die Pfeile aus der Brust ziehen. Sehr beschädigt. Unten bezeichnet: A. Zanusi. Gutes Bild unter dem Einfluß des Troger, um 1730.